

Amer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Redaktionsbüro: Durch unser Büro
für das Erzgebirge 100 Markt,
Breslau, werden die Anzeigen
und die Nummern der Anzeigen
entgegen - Erhebung wertlos,
Verpflichtung, Anzeigen Nr. 28,
Telegraphische: Kasseblatt Anzeigergebirge.

Redaktionsbüro: Durch unser Büro
für das Erzgebirge 100 Markt, Breslau,
werden die Anzeigen und die Nummern
der Anzeigen entgegen - Erhebung
wertlos, Verpflichtung, Anzeigen
Nr. 28, Telegraphische: Kasseblatt
Anzeigergebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aus. Postfach-Nr. 1000

Nr. 300

Donnerstag, den 28. Dezember 1922

17. Jahrgang

Drahtverhaue der Politik.

Der Rest des Jahres gehört zunächst den wirtschaftlichen Konferenzarbeiten, die ihren Gang gehen. Die unruhig diesen gleichmäßigen Schritt umkreisende politische Tätigkeit hat während der Feiertage, nicht unabhängig, eine Pause gemacht; so verließ die Weihnacht in ganz Europa sehr still. Die Pause darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch vor dem Zusammentritt der Mahgebenden in Paris, der Stellungskampf der Politiker mit aller Kraft einsetzt wird. Nichts ist dieser Kampf, wenn man die Politik als Ganzes zu sehen versucht, einfach gegen die - Wirtschaft? Viele, und darunter manche Führer der Wirtschaft, empfinden es so. In Deutschland zeigt diese Kreise Neigung, den Staat als verhandlungsfähig gleichsam abzugeben, in England und Amerika kam das Wort auf, vernünftigen und sachkundigen Geschäftleuten genüge eine halbe Stunde, um die ganze „Reparationsfrage“ zu lösen.

Den wohlmeinenden Männern, die so sprechen, ist zu antworten, daß sie den Plan mit der Ausführung verwechseln. Ein brauchbarer Entwurf zur Reparationsregelung läßt sich in einer halben Stunde wohl herstellen; aber wenn man damit fertig ist, fängt vom Standpunkt des „Politikers“ die eigentliche und schwere Arbeit erst an. Es gilt, die Hindernisse zu überwinden, die nicht wie mancher Wirtschaftler glaubt, eine Willkür der Politiker sind, sondern Tatsachen, die sich viel schwerer wägen und messen lassen als Ausfuhr und Einfuhr, darum aber nicht weniger vorhanden sind. Die wichtigste dieser Tatsachen ist das Sicherheitsbedürfnis Frankreichs. Unzweifelhaft wird eine immer noch große Zahl einflussreicher Franzosen von einem Machtwillen beherrscht, der die nationale Sicherheit ebenso wie die Reparationsforderung nur Vornam ist; aber der Wille zur Sicherheit ist doch noch allgemeiner und stärker. Man weiß, daß Clemenceau und seine Mitarbeiter sich zum Beispiel auf die Rheingrenze nur bewegen ließen, weil England und Amerika ihnen den militärischen Bürgschaftsvertrag in Aussicht stellten. Lloyd George und Poincaré warfen sich gegenseitig die Schuld an dem Nichtzustandekommen dieses Schutzvertrages vor. Wie dem sei: die Frage der politisch-militärischen Bürgschaft wird neben den Schuldenfragen eine entscheidende Rolle spielen. Auch in Frankreich fehlt es nicht an Leuten, denen Wirtschaftsverbindungen wertvoller erscheinen als „Reparationen“. Aber wenn Poincaré (oder sein Nachfolger) selbst innerlich ihnen Recht gäbe, so hindern ihn die „Veranlagten“ hundert Milliarden daran, von solcher Erkenntnis Gebrauch zu machen. Nimmt man den in Frankreich wieder entzündenden Kampf um die Ministerpräsidentenschaft, das Geltungsbedürfnis des italienischen Diktators Mussolini hinzu, so begreift man, daß durch diese Drahtverhaue der Politik nicht „in einer halben Stunde“ durchzukommen ist.

Die französische Weihnachts-offensive.

Während man in Berlin auch die Weihnachtsfeiertage zu Rate gezogen hat, um die Vorbesprechungen über die deutschen Reparationsvorschläge so weit zu fördern, daß noch Ende dieser Woche die Formulierung und möglicherweise auch die Uebermittlung dieser Vorschläge nach Paris erfolgen kann, ist die französische Politik ebenfalls mit gesteigertem Eifer tätig gewesen. Während aber das Ziel der deutschen Bemühungen ist, alle Wege zu erschließen und zu ebnen, zielen die Pariser Aktionen darauf hin, neue Schwierigkeiten zu schaffen. Man erkennt in Frankreich, daß angesichts des unbestreitbaren ethischen und ersten Willens Deutschlands und angesichts der Stimmung in England wie der Haltung Amerikas bei den bevorstehenden Konferenzen durchaus mit einem positiven Ergebnis gerechnet werden könnte, das den tatsächlichen Lage Deutschlands einigermaßen gerecht zu werden vermöchte; ein solcher Ausblick aber liegt absolut nicht in der Richtung der Ziele der Pariser Gewaltvollster, und sie legen ihre Gegenlinien rechtzeitig und mit Aufwand von großer Energie.

Als oft erprobtes Mittel hat man gegen Deutschland wieder einmal die Anschuldigung bei der Hand, daß es übermäßig gegen die im Versailler Vertrag übernommenen Verpflichtungen verstoße, und zwar gleich auf zwei Gebieten. Einmal wird ein solcher Verstoß in der Belagerung Deutschlands erblickt, 80 000 Tonnen Stickstoff an Frankreich zu liefern, und hierüber soll eine französische Note in Vorbereitung sein. Zum zweiten droht eine Kundgebung der Reparationskommission über vorläufige Nichtbefriedigung der Lieferungsverpflichtung an Deutschland, was den Wirtschaftler angeht, so ist die Forderung wiederum ungewöhnlich und ebenso unerfüllbar. Wenn

Deutschland leistungsfähig werden soll, so ist die erste Vorbedingung, daß es sich für seine Ernährung vom Import möglichst unabhängig macht, daß es also seine landwirtschaftliche Produktion steigert, und dazu bedarf es bekanntlich selbst der Beschaffung sehr erheblicher Mengen von Kunstdüngemitteln, so daß es zur Lieferung von solchem einfach nicht in der Lage ist. Dieser Erkenntnis wird sich auch der französische Unterhändler, der in der Stickstofffrage nach Berlin beordert ist, bei dem geringsten Willen zu objektivem Urteil nicht entziehen können. Was die Holzlieferung angeht, so scheint es sich auch hier nicht in erster Linie um eine tatsächlich dringliche Forderung zu handeln, sondern um den Wunsch, einen Vorwand für eine neue Anklage gegen Deutschland zu schaffen; diesen Eindruck gewinnt man aus den Berichten über die sehr scharfe Auseinandersetzung in der Reparationskommission und über die Haltung des englischen Delegierten.

Die beiden Anklagen, und mehr noch die Folgerungen, die sowohl die französische Regierung wie die Reparationskommission auf ihnen aufbauen werden, sind ganz offenkundig Mittel zu dem Zweck, Deutschland am Vorabend der neuen Konferenzen in ein schlechtes Licht zu setzen. Ihnen gegenüber besagt die private Information eines Pariser Blattes sehr wenig, die von einer bevorstehenden Mitteilung Poincarés nach Berlin wissen will, daß Frankreich zur Prüfung jedes formellen deutschen Vorschlages bereit sei - unter Einschränkungen, die sehr vieldeutig klingen. Poincaré geringschätzig durch die Unfähigkeit seiner neuen Exzelsive ein solches platonisches Angebot selbst sofort wieder, und die Reparationskommission, deren Aufgabe es sein sollte, zu prüfen, wie weit Deutschland zur Erfüllung der aus dem Versailler Vertrag abgeleiteten Forderungen jeweils imstande sei, sekundiert ihm dabei nach besten Kräften.

Nicht minder alarmierend, als die so in Aussicht gestellten neuen Vorwürfe gegen Deutschland ist aber, was man aus Paris über die weitergehenden, auf lange Sicht gedachten Pläne der französischen Politik erfährt. An die Stelle der Drohung mit dem bewaffneten Einmarsch in das Ruhrgebiet ist jetzt der Plan der wirtschaftlichen Ausbeutung des Rheinlandes getreten, der schon in der bekannten Denkschrift Laitras mit allen Einzelheiten im Entwurf fertiggestellt war und den die französische Regierung jetzt bis an die Schwelle der praktischen Verwirklichung gefördert hat. Gedeckt wird dieser Plan mit dem Schlagwort von den „produktiven Pfändern“, wobei sich kein Mensch darüber im Unklaren sein kann, daß es Frankreich viel weniger auf die Erlangung von Pfändern für deutsche Zahlungen ankommt, als auf den wirtschaftlichen, auf den effektiven Besitz der rheinischen Industrie. Durch die Errichtung einer Zollgrenze sollen Rheinland und Ruhrgebiet vom Reiche abgetrennt werden, ein Heer von Technikern und Beamten soll über das Land verteilt und, so weit es der französischen Regierung nötig und gut erscheint, militärisch besetzt werden. Der Plan ist so vollständig, daß er auch die Währungsfrage umfaßt und wenn auch die Verlautbarungen darüber noch sehr vorsichtig und mit Absicht unklar gehalten sind, so spricht aus ihnen der Gehalt an der Einführung der Frankenwährung doch schon sehr unmissverständlich. Vortrennung, Durchdringung, wirtschaftliche und finanzielle Angliederung an Frankreich, das ist das Schicksal, das man dem Rheinland und dem Ruhrgebiet zubedenkt. Politisch und wirtschaftlich also eine Vergewaltigung von so nackter Brutalität und von so unabsehbaren Folgen, daß selbst die langjährige Kenntnis der französischen Gewaltpolitik staunen muß über die Offenherzigkeit, mit der diese Pläne ans Tageslicht gefördert werden. Für die englische Politik müßte es einen vollkommenen Umschwung, ja Umsturz bedeuten, wenn sie sich bereit finden sollte, derartigen französischen Absichten auch nur passive Billigung zu zeigen, und für die Geneigtheit Amerikas, helfend in das europäische Chaos einzugreifen, muß die Kunde von solchen Plänen wirken wie ein kalter Wasserstrahl. In Deutschland aber, nicht nur in dem aufs äußerste gefährdeten Westen, sondern im ganzen Reiche müssen solche Absichten die Empörung und den Willen zu entschlossenem Widerstand mit voller Kraft zum Durchbruch bringen.

Die deutsche Politik wird gut tun, sich in ihren Vorbereitungen und in der Formulierung ihrer Vorschläge durch diese neue Offensive Frankreichs nicht beirren zu lassen, sondern nach bestem Gewissen zu erwägen und anzubieten, was sie zu leisten und zu verantworten vermögen. Sie wird es allerdings ohne jede Illusion tun müssen, und sie wird zu gleicher Zeit ihre ganze Aufmerksamkeit und Energie auf die Abwehr der drohenden Gefahren konzentrieren müssen. Hier noch mehr als in der Stille ihrer aktiven Reparationspläne darf sie der Unterstützung des ganzen deutschen Volkes in allen Kreisen und Schichten gewiß sein.

Die Beratungen der Reichsregierung.

Reichskanzler Cuno ist Dienstag nach Berlin zurückgekehrt. Die Beratungen mit den Sachverständigen sind inzwischen in der Hauptsache zum Abschluß gelangt. Gegenwärtig finden innerhalb der Regierung Beratungen darüber statt, was angesichts der bevorstehenden Pariser Konferenz zu unternehmen sei. Die Regierung will ihren Schritt von der Lage abhängig machen. Die derzeitigen Beratungen finden in einem engen Kreise statt, um das Stillstehen darüber wird so sorgfältig gewahrt, daß Blättermeldungen über Details und Ergebnisse der Beratungen nur auf Vermutungen beruhen können. Gegenüber erneuten Nachrichten, wonach die deutsche Regierung in Washington einen Schritt bezüglich der Entsendung einer Studienkommission zur Feststellung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands durch die Vereinigten Staaten getan habe, wird von zuständigen Seiten als die fälschlich erfolgte amtlich Meldung verwiesen, daß weder der Reichskanzler noch sonstige amtliche Stellen einen derartigen Schritt unternommen haben, und hinzugefügt, daß sich daran nichts geändert habe.

Die Türken fordern die Rückgabe Mossuls.

Die Konferenz von Lausanne nahm am Dienstag nachmittags ihre durch die Feiertage unterbrochenen Arbeiten wieder auf, obgleich noch nicht alle Delegierten nach Lausanne zurückgekehrt sind.

Die türkische Delegation hat das kürzlich dem englischen Delegierten über die Mossul-Frage mit einer ausführlichen Denkschrift beantwortet, in der sie auf Grund der ethnographischen, politischen, wirtschaftlichen und geographischen sowie der militärischen Argumente und auf Grund des türkischen Nationalpatrias die Rückgabe des Gebietes von Mossul an die Türkei fordert. Die Denkschrift schließt mit folgenden Worten: Diese Gründe genügen, um den Nachweis zu führen, daß das Vilajet von Mossul einen integrierenden Bestandteil der Türkei bildet. Es wurde ohne jedes Recht nach dem Waffenstillstand besetzt. Es fand am Dienstag nur eine offizielle Sitzung statt, und zwar in der Unterkommission für den Bevölkerungsaustausch, in der die Griechen von neuem gegen die Entfernung des Patriarchats aus Konstantinopel protestierten.

Außerdem war für Dienstag eine Sitzung des Unterausschusses für den Minoritätenschutz anberaumt worden, zu der das Generalsekretariat der Konferenz auch die Vertreter der bulgarischen, armenischen und assyrisch-chaldäischen Minderheiten eingeladen hatte, wogegen die türkische Delegation in zwei Notizen aufs heftigste protestierte, indem sie erklärte, daß, wenn man derartige Delegationen zu den Beratungen hinzusetze, man auch die Ägypter, Inder, Irländer usw. einladen könnte. Angesichts des türkischen Protestes erklärte man, daß es sich um ein Missverständnis handle. Anstatt der Unterkommissionssitzung fand eine private Sitzung der alliierten Delegation statt, in der die Vertreter der betreffenden Minderheiten gehört wurden.

Anlässlich der Zeitungsmeldung über die Verhaftung eines Schweizer ruffischer Herkunft namens Kirchbaum und die angebliche Beschlagnahme französischer militärischer Dokumente und eines Briefes an Tschitscherin veröffentlicht die russische Delegation ein kategorisches Dementi, in dem sie feststellt, daß die Delegation Russlands, der Ukraine und Georgiens dem Zwischenfall völlig fernstehe und mit der betreffenden Person niemals etwas zu tun gehabt habe.

Die Deutsch-Völkischen.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie schon kurz gemeldet wurde, hat Herr v. Graefe dem deutschen Volke zu Weihnachten eine neue Partei geschenkt, die „Deutschvölkische Freiheitspartei“. Die beiden anderen aus der deutschnationalen Reichstagsfraktion ausgetretenen Abgeordneten Wulle und Henning sind auch dabei, und Graf Reventlow ist ihr Prophet. Damit haben die genannten Reichstagsabgeordneten die letzte Konsequenz aus dem Scheitern der Einigungsverhandlungen vom Odellinger Parteitag gezogen und sind nun automatisch auch aus der Deutschnationalen Partei ausgetreten, der sie bisher noch angehört hatten.

In der „Kraus-Reitung“ beschäftigt sich Graf Westarp, der Führer des konservativen Flügels dieser Partei, der bis zum Schluß die Trennung zu verhindern gesucht hat, sehr ausführlich mit der neuen Parteigründung. Wehmütig betrachtet er die Zerstückelung der Rechte, die nur die Wahlmöglichkeit steigern werde, und mit freundlicher Ironie fragt er, ob die Völkischen sich nicht zuerst unter sich einmal einigen möchten. Es gebe doch schon die Döckerischen Nationalsozialisten (Westarp nennt sie schamhaft „Nationalsozialisten“), und die Rungeischen Deutschsozialen und man spreche von der Gründung einer Großdeutschen Arbeiterpartei.

Am Charakteristischsten aber für die rechtsradikale, antisemitische Bewegung ist das, was Graf Westarp, der sie doch genau kennt und schmolzend liebt, ihr zum Schluß ins Stammbuch schreibt: nicht im Kampf gegen das Judentum, nicht im Och und Horn hätte sie sich erschöpfen, sondern sie wolle auch an die Abwehr unserer ausländischen Feinde und Bedrohungen

...er großen
...entfalten
...gabest
...Rückweg
...uchen, ist
...den den
...Zukunft,
...die alten,
...wollen,
...den und
...der Kern
...deckt
...nisse:
...uder.
...enen
...inge-
...Sa.
...Tagel
...a.
...in".
...SES
...teller:
...rell.
...nd
...Uhr.
...sit.
...erei
...wische.
...mitteln
...schließen.
...gebirge
...361.
...rien
...en
...gen
...-Str.
...-
...der
...nitz
...Abhl-
...erg.
...rer
...her.
...en
...ogtl.

... ist bei der zunehmenden Höhe deutscher Steuern...

Meine politische Meldungen.

Frankreichs finanzielle Anforderungen. Vergangene Woche haben in Berlin im Reichsministerium für Wiederaufbau Verhandlungen über die Entlastung an Frankreich...

Die neue Staatspolizeiverwaltung in Sachsen. Die neue sächsische Einrichtung der Staatspolizeiverwaltung bedeutet einen weiteren Schritt zur Durchführung der Volkspolizei...

Für das Memelland. Anlässlich der bevorstehenden Entscheidung über die Zukunft des Memellandes veröffentlichen die deutsche Ostmarkenpresse in den Blättern ein Rundschreiben...

Amerikas Zusammenhang mit Europa. Der Senator Johnson aus Kalifornien hat eine scharfe Erklärung gegen Vorahs Plan erscheinen lassen. Daraufhin hat Vorah durch eine Gegenerklärung in den Zeitungen beantwortet...

Neue griechische Truppenzusammenziehungen. Nach einer Belagerung von Salonik wird aus Salonik mitgeteilt, daß Griechen in großer Eile größere Truppenmassen in Westthracien zusammenziehen...

Von Stadt und Land.

Am 28. Dezember 1922.

Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung.

Der Reichstag lehnte in seiner Sitzung am 21. d. M. die Beschwerde Sachsens gegen die vom Reichstage kürzlich beschlossene Änderung des Einkommensteuergesetzes ab und stellte sich auf den Boden der Reichstagsbeschlüsse.

Wenn die Aehren reifen.

Erzählung von Leonine von Winterfeld-Platen. (22. Fortsetzung.)

Ueber Gerdas Lippen kam nicht ein einziges Mal ein Klagen oder Jammern. Immer wieder suchte sie den kleinen freudigen Mut zuzusprechen. Theo und Ulli waren ihr dankbar dafür, denn sie mußten selbst am besten...

„Hast du die Birken, Theo?“ „Nein, hast du sie nicht?“ „Wir suchen sie schon seit Minuten und können sie nicht wiederfinden. Die Strömung hat uns so abgetrieben.“

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... werden folgende täglichen Unterhaltungsätze für die Gewerbetätigen...

Die neue Staatspolizeiverwaltung in Sachsen. Die neue sächsische Einrichtung der Staatspolizeiverwaltung bedeutet einen weiteren Schritt zur Durchführung der Volkspolizei...

Erneute Ablehnung einer Lohnaktion für Staatsarbeiter. Der Deutsche Eisenbahnerverband hatte, nachdem die Regierung es unzulässig abgelehnt hatte...

Weihnachtsfeier der 3. Bürgerschule. Eine Weihnachtsaufführung, die bei allen Besuchern in guter Erinnerung bleiben wird...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

... die Verwirklichung und die Wende des Schwere...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Die Reparations-Kommission hat heute unterbreitet...

Geldentwertung und Vertragserfüllung.

Der Bundesrat hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über die Geldentwertung...

Die Reparations-Kommission hat heute unterbreitet...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes items like Grundmiete, Betriebskosten, etc.

Letzte Drahtnachrichten.

Paris, 28. Dezember. Die Reparationskommission hat heute...

Berlin, 28. Dezember. Die Reichsregierung hat heute...

Berechnung der gesetzlichen Miete

Wir die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1922. Beispiel: Ein Haus werde vom Besitzer...

Die Reparations-Kommission hat heute unterbreitet...

Paris, 28. Dezember. Die Reparationskommission hat heute...

Berlin, 28. Dezember. Die Reichsregierung hat heute...

London, 28. Dezember. Times meldet aus New York...

Berlin, 28. Dezember. Die Reichsregierung hat heute...

Water ist, dann kann er uns hier nicht so unkommen lassen, Theo.

Kämpfen und Ringen von den Wägen bis zum Bruch? Es war ja doch alles Wahnwitz.

Wischen Heerscharen? Sieht sich auch der Russe plötzlich aus dem Stadel.

15 Millionen verschwundene Gelder des Klante-Kongerns.

Der Klante-Kongern.

Am Mittwoch wurden die letzten Augen brennen. Das frühere Hotel nach Hainzgen belandete, das Klante den Raum, der ihm in Schwaben überlassen wurde, selbst gekauft habe; denn es, Hainzgen, habe damals vom Klante Geld verlangt, und dieses habe ihm erwidert: Best habe ich keine Zeit; ich muß den Raum besorgen. — Der Saug Wüster hat mehrmals an Beschlagen teilgenommen, die Klante beschuldigt. Einmal seien in einem Restaurant um 12 Uhr alle Gäste aufgefordert worden, in dem geschlossenen Hotel weiter als Gäste Klantes zu bleiben. Es waren 25 bis 30 Personen anwesend. Jeder von ihnen konnte essen und trinken, was er wollte. Wie 4 Uhr morgens wurde auf Kosten Klantes bei Wein und Geld gezahlt. Klante zog dann ein Paket Geldscheine aus der Tasche und warf sie unter die Gäste. Jeder nahm, soviel er erwaffen konnte. Es sollen 20 000 Mark gewesen sein.

Die Verteilung beantragte darauf, den Wirt und den Keller des betreffenden Hotels darüber zu vernahmen, daß derartige Vorgänge nicht vorgekommen seien. — Darauf begann der Konkursverwalter Wunberlich mit seinem umfangreichen Gutachten. Die Frage nach einem Konkursbescheide hielt er für nicht gegeben. Von einer regelrechten Durchführung könne jedoch beim Klante-Kongern keine Rede sein. Er führte den Nachweis, daß vielfach Millionenbeträge ohne Belage entnommen worden sind, so daß noch jetzt außer den verlorenen Geldern, von denen man wisse, in welchen Ueberund sie gewandert seien, das Verschwinden von 15 Millionen Mark unaufgeklärt sei.

Vermischtes.

Deutscher Masindampfer verunglückt. Die Marinestation der Ostsee gibt amtlich bekannt: Der zum Kommando der Tor-

pedische Schiffe (bei Hainzgen) gehörige Bergarbeiter-Kongern belandete sich am Mittwoch, den 20. Dezember auf einer kleinen Insel nach Hainzgen und hatte bestimmungsgemäß am Donnerstag morgen in Kiel einreisen müssen. Das Fahrzeug ist seitdem vermisst. Alle Nachforschungen sind ergebnislos geblieben. Es ist mit der Ladung zu rechnen, daß der Dampfer untergegangen ist. Ein Boot befanden sich zwei Unteroffiziere und zehn Mann. Inzwischen ist die Leiche eines Matrosen an der dänischen Küste und verschiedene Bruchteile des Dampfers angetrieben. Weiter ist noch nichts bekannt.

Millionengabe aus Amerika. Die Weihnachtsgammlung der New Yorker Staatszeitung und der mit ihr verbundenen Blätter hat bisher 86 000 Dollar oder rund 280 Millionen Mark erzielt, die dem Reichspräsidenten zur Verteilung übergeben worden sind. Im Benehmen mit dem Reichsarbeitsminister hat der Reichspräsident diese Summe auf die verschiedenen das Reichgebiet umfassenden Zentralorganisationen der freien Wohlfahrtsbewegung, die Hilfslagen der freien geistigen Berufe, die deutsche Rotarmistenschaft, die Jugendfürsorge, die Altershilfe, die Wirtschaftsoffiziere, die Studentenschaft, die Blindenfürsorge, die verschiedenen großen Hilfsbünde, einzelne Kinder-, Säuglings- und Jungensheimstätten, Krankenhäuser und andere Wohlfahrtsanstalten verteilt. Der New Yorker Staatszeitung und den Spendern hat der Reichspräsident im Namen des deutschen Volkes für diese Befundung menschenfreundlicher Gesinnung Dank übermittelt.

Die Not der russischen Bergarbeiter.

Hunger bei überzechnständiger Arbeitszeit.

Wir entnehmen den amtlichen Veröffentlichungen der sowjetrussischen Bergarbeiterorganisation folgende interessante Angaben:

Nach dem Arbeitsgesetz vom Jahre 1919 soll der Lohn mindestens das Existenzminimum erreichen. In der Praxis ist es aber so, daß der Staat seinen Arbeitern nur einen Teil des verdienten Lohnes auszahlt und so bei ihnen bis über die Ohren verschuldet ist. Allen im Donezbecken erkrankte am 1. Juni d. J. die Schuld des Staates an die Bergarbeiter die astronomische, kaum vorstellbare Zahl von fünf Trillionen Rubel. So zu lesen im Oktoberheft des „Gornorabotshij“. Die Bergleute

müssen trotz ihrer schweren Arbeit hungern, es fehlt ihnen an Schuhwerk und Kleidung, die Wohnungen sind schlecht und ungesund. Was wunder, wenn die Kohlenproduktion so erschwerend niedrig ist! Welches Hungerleben die Bergarbeiter führen, ist aus folgendem zu ersehen: Im Bezirk Krivobatschew im Donezbecken verdient ein Bauer im Juni 45 298 090 Rubel, davon nur 2 487 000 Rubel in das, alles andere in Naturprodukten. Wenn wir diese Summe in deutsche Mark umrechnen, so erhalten wir, da eine Mark rund 5000 Sowjetrubel wert ist, ungefähr 8700 Mark.

Die gesetzlich und tariflich festgelegte Arbeitszeit besteht nur auf dem Papier, denn nicht 6, sondern 10 bis 14 Stunden muß meistens gearbeitet werden. Der Streik ist verboten. Im russischen Bergbau sind die Frauen noch in großer Zahl beschäftigt, denn am 1. Juli wurden neben 241 794 Männern (79,8 Prozent der Gesamtbeschäftigten) und 2281 Jugendlichen (7,8 Prozent) auch 40 992 Frauen (18,4 Prozent) gezählt. Im Bergbau keines anderen Landes ist die Frauenarbeit, auch unter Tage, so stark vertreten wie gerade im kommunistischen Rußland! Wer die Arbeit eigenmächtig verläßt, geht des Eintragungsrechts in die Arbeitslosenliste für eine Woche verlustig. In Wirklichkeit sind die Strafen viel härter. So werden z. B. auf der Alexandrower Eisenbahn für den ersten Fall der Arbeitsflucht drei Tage Gefängnis verhängt, im zweiten Fall sieben Tage, und im dritten Fall wird der „Verbrecher“ der berückichtigten Außerordentlichen Kommission, der „Tscherebowitschka“, in „Behandlung“ gegeben. Ferner werden für das Zusptkommen zur Arbeit um eine Viertelstunde neun Stunden um eine halbe Stunde zwölf Stunden Arrest angedroht.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Freitag 8 Uhr Vorbereitung für Kinder Gottesdienst u. Dorteil.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Seibmann. Druck u. Verlag Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue.

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue I. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Freitag bis Montag:
Der Auftakt der neuen Kino-Saison!
Das große Drama der Renaissance.

„Der Graf von Charolais“
Drama in 6 gewaltigen Akten nach Richard Beer-Hofmanns Trauerspiel.
In den Hauptrollen:
Eva May, Eugen Klöpfer, Ferdinand v. Alten
und zahlreiche weitere der besten deutschen Filmdarsteller.

Hierzu die reizende Film-Groteske
Warum denn weinen, wenn . . .
Wochentags Beginn 6 Uhr und 1/9 Uhr.
Kassenöffnung 1/2 Uhr.

Die unterzeichneten Banken geben hierdurch bekannt, daß sie vom 1. Januar 1923 ab den Zinssatz

für Einlagegelder mit täglicher Verfügung	auf	4 1/2	0/0
für Einlagegelder mit 1 monatiger Kündigungsfrist	auf	6 1/2	0/0
für Einlagegelder mit 3 monatiger Kündigungsfrist	auf	8	0/0
für Einlagegelder mit 6 monatiger Kündigungsfrist	auf	8 1/2	0/0

erhöht haben.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue.
Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue.
Deutsche Bank, Zweigstelle Aue.

Kopfhärwasser
in großer Auswahl empfiehlt preiswert

Stern & Gauger
Röhre- u. Perlefabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Großer Schrebergarten
am Eckert mit schönem, gemauertem Gartenhaus und viel Obst zu verkaufen.
Schneeberger Str. 21 II.

Kleine Anzeigen
haben guten Erfolg im
Auer Tageblatt.

Wir alle sparen unser Geld mit Pilo das die Schuh erhält



Volkshochschule Aue
Neue Vorlesungsverzeichnisse kostenlos im Stadthaus, Consum und in den großen Betrieben.

Metallverwertung M. Broder & Söhne, Leipzig-Plagwitz,
Jahnstraße 93.
Telephon: 40326; 41525; 43356. Telegramm-Adresse: Metallbroder.
Metall-Großhandlung und Metall-Schmelzerei.

Wir sind ständig Käufer in:
Altmitteln, Metallabfällen, Spänen u. Rückständen.
— Angebote erbeten. —

Apollo-Lichtspiele Aue
Lichtspielhaus ersten Ranges
Bahnhofstraße 17. Fernr.: 768.

Freitag bis Sonntag, den 29. bis 31. Dezember:
Der rote Schatten.
Ein Abenteuer Gemmy Pott's.
Detektivfilm in 5 Akten von Toni Altenberger.
Aruth Wartau als Gemmy Pott.

Die Geschichte des grauen Hauses
4. **Der Fall Standing.**
Kriminalchauspiel in 5 Akten von Hans Hyan.
In den Hauptrollen: Johannes Riemann, Paul Rehkopf, Wilh. Diegelmann, Lauteime Dürer.
Täglich Anfang 6, letzte Vorstellung gegen 9 Uhr.
Sonntag ab 4 Uhr.

NDL
NORDEUTSCHER LLOYD
BREMEN

Regelmäßiger Passagier- und Frachtverkehr mit eigenen Dampfern
Von BREMEN nach
NORD-AMERIKA
u. SÜD-AMERIKA

Vorzügliche Passagier-Einrichtungen für alle Klassen. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, geräumige Promenadendecke, beste hygienische und sanitäre Einrichtungen.

Auslastung: Druckmaschinen u. Platzbelegung durch die Aue; Joh. Ed. Dietel, Bahnhofstraße 41, in Schneeberg; L. Golditz, Zwickauer Str. 108.

Allgem. Turnverein (D. T.)
Sonnabend, den 30. Dezbr. Weihnachtsvergügen
I. Bürgergarten. Anf. 7 Uhr.

Goldenes 5 Mark-Stück
(Kaiser Friedrich von 1888) gegen hohen Preis zu kaufen gesucht. Angeb. u. N. E. 5727 an das Auer Tageblatt erb.

Wasserhahnenentferner
sicher werden gesucht. Angebote unter N. E. 5728 an das Auer Tageblatt.

Tausche
meine schöne 3-Zimmerwobd. gegen 4-Zimmerwohnung. Angebote werden vergütet. Angebote unter N. E. 5738 an das Auer Tageblatt.

Wohnungstausch
Kleine 3-Zimmer-Wohnung, (schön gelegen) gegen eine 4-5-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote unter N. E. 5738 an das Auer Tageblatt erbeten.

1 Ladung Stroh
ist eingetroffen und empfiehlt
Speditour Gruner.

Steinkohlen u. Koks
für Hausbrand und Industrie
empfehlen zur prompten Lieferung
F. D. Schulz & Co., Magdeburg
Wettinweg 160/62, 2. Haus „Weißer Schwan“.
Telephon Nr. 1136, 1143 u. 8785. — Telegr. „Efo“.

Neuweiß - Wäscheabschnitte
kauft stets zu höchsten Tagespreisen
Fr. Kunik, Eisenbahnstraße 18.

Möbl. Zimmer
von Beamten für sofort gesucht. — Angeb. unter „N. E. 5739“ an das Auer Tageblatt erbeten.

Starkes Zugpferd
zu kaufen gesucht.
Seberer & Strobel, Baugeschäft, Aue.

Erzenterpresse,
25 bis 40000 kg Druck, mit verstellbarem Tisch, gesucht. Angebote unter N. E. 5739 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Prima Rinder-Nierentalg
in Kisten von 36/1- und 72/1-Pfund-Packungen (Permanente Packung) ab Waggon oder Lager Chemnitz bietet an
Vertreter M. Edmund Meuselwitz, Chemnitz. Fernruf 1888.
Verkauf nur an Großhändler.

Ankauf, Abbruch, Verwertung
von Maschinen und maschinellen Einrichtungen jeder Art, ganzer, Fabrikunternehmungen aller Industrien übernimmt laufend mit eigenem, geschultem technischen Personal
L. J. Joachimsthal, Chemnitz-Kappel
Fernsprecher Nr. 2683, 2684, 2685.